

Der Vizepräsident der Handelskammer Konsul P o r r verglich symbolisch den Buchhandel mit dem Sämann, der guten Samen streut, und Dr. M e h e r sprach namens der Staats- und Stadtbibliotheken, wies die Beziehungen des Buchhandels zu den Bibliotheken nach und machte auf das Unikum der Silberbibliothek in Königsberg aufmerksam. Er bat um Verständnis für das Bibliothekswesen in schwerer Zeit. — Geheimer Archivat J o a c h i m sprach als Vertreter des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen, ferner als Vorsitzender des Verbandes der Wissenschaftlichen Vereine in Königsberg. In einer Zeit, in der die Zeitungen sterben, wird auch eine wissenschaftliche Zeitung nach der andern eingehen. Ihre Nöte drücken auch uns. Aber solange in Deutschland noch Bücher geschrieben, gedruckt und verkauft werden, solange gehen wir noch nicht unter. — Der Erste Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Herr Hofrat Dr. M e i n e r, bekundete lebhaftes Verständnis für die Lage der deutschen Ostmark. Wir scheinen heute an einem Tiefpunkt angelangt zu sein, an dem man verzweifeln könnte. Der deutsche Buchhandel habe sich nie an Grenzen gestoßen, sondern immer der deutschen Sprache gedient. Er wolle auch weiter der gemeinsamen deutschen Sache dienen.

Nachdem Danzigs Vertreter, Herr Dr. F r a n z R i c h e r t in Firma A. W. Kafemann G. m. b. H., zu einem Abstecher nach Danzig ermuntert hatte, begannen die fachlichen Einzelberatungen.

Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in der Tschechoslowakischen Republik.

Protokoll der Verbands-Ausschuß-Sitzung in Aussig am 6. August 1922.

Herr Obmann Scheithauer eröffnet um 11 Uhr vormittags die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Hierauf kommt der Bericht des Verbandsobmannes zur Verlesung, ihm folgen die Berichte der Gauobmänner. Herr Altmann berichtet über die in Prag stattgefundene Besprechung der Verleger, in welcher die Verkehrsvorschriften der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik durchberaten und angenommen wurden. Als ein sehr wichtiger Punkt wird die Einhaltung der Berechnung des Sortimenterszuschlags bei direkten Lieferungen an das Publikum anerkannt. Herr Altmann verspricht einen Bericht über den Verlauf dieser Versammlung und über die Verkehrsordnung im »Buchhändler« zu veröffentlichen.

Es wird festgestellt, daß mit Ausnahme der Gaue Reichenberg und des Verlegergaues die Tätigkeit der übrigen Gaue noch sehr gering ist. Herr Heller teilt mit, daß die Gründung eines eigenen Gaues für Prag unterbleibt, da die Sektion besteht. Herr Schwedler will die Einberufung einer Versammlung für Braunau und Trautenau nach Reichenberg veranlassen. Auf Antrag Schwedler soll vorerst über die innere Organisation des Verbandes verhandelt werden.

Die folgenden Wahlen ergeben auf Antrag des Herrn Kreger als Schriftführer des Verbandes Herrn Thoms, als Delegierten für die Zentralstellen in Prag und Leipzig Herrn Heller, für Kunstfachen Herrn Werner-Reichenberg, für Musikalienangelegenheiten Herrn Ritsch-Aussig, für Verlagsangelegenheiten Herrn Altmann-Reichenberg, als Delegierten zum »Spolek« die Herren Karasiat-Brünn und Scheithauer-Dux.

Ein Antrag des Herrn Karasiat, die Gauvorstände ebenfalls zum »Spolek« zu entsenden, wird nach Erwidern des Herrn Heller abgelehnt, der vorschlägt, daß die Wünsche der Gauobmänner automatisch bei der Verbandsleitung einlaufen mögen, die für eine entsprechende Weiterleitung Sorge trägt.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung bringt Herr Schwedler Anträge für die Maßnahmen zur Einklassierung der Eintrittsgebühren zum Verband und Hinterlegung des Sichtwechsels mittelst rekommandierten Schreibens ein. Herr Heller ist für die nochmalige Aufforderung zum Beitritt und beantragt, daß die Gauobmänner Verzeichnisse derjenigen Firmen, die dem Verbande beitreten sollen, herstellen mögen, da der größte Teil der Buchhändler über Ziele und Zweck des Verbandes noch nicht hinreichend unterrichtet erscheint und sofortige Einmahnung der Beiträge vielfach verfrüht wäre. Herr Hils-Mähr.-Osttau ist ebenfalls für eine Aufklärung speziell über die Maßnahmen betreffend Hinterlegung des Sichtwechsels. Nach längerer Debatte, an der sich sämtliche Herren, besonders auch die Delegierten des Gaues Tetschen, beteiligten, wird vorläufig nur die Einhebung der Eintrittsgebühren beschlossen, die Hinterlegung des Sichtwechsels verschoben.

Herr Altmann ersucht, möglichst alle Sortimentern zum Eintritt in den Verband aufzufordern, da die Vorzugsbedingungen der Verleger nur dann aufrechterhalten werden können, wenn möglichst viele Verbandsmitglieder sind. Ebenso ersucht er, ihm die eingegangenen Anmeldungen bekannt zu geben, damit er die Verleger entsprechend verständigen kann.

Als nächster Punkt der Tagesordnung gelangt Aufnahme eines Verbandssekretärs zur Verhandlung. Auf Antrag des Herrn Heller wird Herr Scheithauer ermächtigt, einen solchen aufzunehmen, und empfohlen, möglichst eine Teilung der Arbeiten in rein mechanische und juristische vorzunehmen.

Hierauf spricht Herr Altmann über die Verkehrs- und Verkaufsaufsordnung der Verleger. Nach kurzer Debatte spricht Herr Karasiat aus, daß die Sortimentern mit der Verkaufsordnung zufrieden sein können, und beantragt, sie dankend zur Kenntnis zu nehmen. Es wird hierauf noch darüber verhandelt, ob diese Verkaufsordnung allen Sortimentern zur Kenntnis zu bringen ist. Nachdem sich Herr Altmann dafür ausgesprochen hat, wird die Debatte hierüber geschlossen.

Zur Regelung der Verkaufsordnung der Sortimentern liegt ein Antrag Heller: Festsetzung des Markumrechnungskurses für die nächste Sektionsitzung in Prag, und ein Antrag Schwedler über Verhinderung des Bücherschmuggels vor. Um wenigstens die von den Reichenbergern ausgearbeiteten Verkaufsbestimmungen als Rahmenbestimmungen anzunehmen, wird nach eingehender Durchberatung der einzelnen Punkte die Verkaufsordnung für Bücher nach Abänderung verschiedener Einzelheiten angenommen. Ebenso gelangt die Verkaufsaufsordnung für Musikalien nach Verlesung durch Herrn Schwedler zur Annahme. Herr Hensel-Tetschen spricht sich gegen die Durchpeitschung dieser Vorlage in der schärfsten Weise aus, und es wird daher ein Redaktionskomitee, bestehend aus den Herren Hansen, Kreger, Schwedler und Hensel, bestimmt, das nochmals die bestehenden eigentlich bereits angenommenen Beschlüsse überprüfen soll.

Hierauf gelangt die Resolution betreffend M a r k b e r e c h n u n g an das Publikum zur Verhandlung, die die erregteste Debatte der ganzen Sitzung zeitigt. Es gelangen hierauf auf Antrag des Herrn Heller folgende Fragen zur Behandlung, die ihm als Grundlage für die nächste Sektionsitzung in Prag dienen sollen:

1. Mängel der bisherigen Berechnung,
2. Maßnahmen, diese Mängel zu beheben,
3. Maßnahmen, einheitliche Berechnung der Bücher wenigstens in einem Orte zu erzielen,
4. Maßnahmen gegen die Berechnung der deutschen Konkurrenz.

Zu diesen Punkten geben die Herren einzeln ihre Meinung ab. Sie sind sich hauptsächlich darin einig, daß die jetzige Umrechnung dem Marktsturz nicht entsprechend und zu hoch ist, und daß an Stelle der bisherigen zwei Tabellen eine Tabelle genügt. Als Umrechnungskurs wird der um die nächsten fünf Punkte abgerundete Börsenkurs, in diesem Falle 10 Heller, und 5 Heller Spesenzuschlag vorgeschlagen, sodas eine einheitliche Berechnung erfolgen würde. Nachdem noch verschiedene praktische Winke bezüglich des Umzeichnens und Erzielens einheitlicher Preise am Orte gegeben wurden, gelangt eine Anfrage des Herrn Schwedler wegen Errichtung einer Außenhandelsniederstelle zur Erledigung. Herr Heller teilt mit, daß man in Berlin bei maßgebenden Stellen gegen die Einführung des Valutazuschlags sei, daß dieser jedoch sofort komme, wenn eine Außenhandelsniederstelle in Wien errichtet würde. Momentan sei auch keine Aussicht, von der Regierung zu erreichen, daß sie durch Spernung des einfuhrfreien Bezugs und Aufnahme von Büchern eine schärfere Kontrolle und zugleich den einzig wirksamen Schutz für die inländischen Buchhändler ausübe. Ein dahingehender Antrag der Sektion wurde bereits voriges Jahr im Herbst eingereicht, aber ohne Erfolg. Herr Hils-Mähr.-Osttau, der einen solchen Berordnungsentwurf fertig ausgearbeitet hat, erklärt, sich zum gegebenen Zeitpunkt mit Herrn Heller nochmals ins Einvernehmen zu setzen.

Um 4 Uhr schließt Herr Scheithauer mit Danksworten die Versammlung.

Die Lehre vom Beruf. Eine Einführung in die Geschichte und Soziologie des Berufs, von Prof. D. Karl D u n k m a n n, Professor an der Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker und am Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin. Verlegt bei Trowitzsch & Sohn, Berlin SW. 48, Wilhelmstrasse 29. Umfang 321 Seiten, Grossoktav-Format, in Halbleinen gebunden 100.— Mk.

Wie oft kommt es vor, daß Eltern die Begabung ihrer Kinder verkennen oder ihre Veranlagung falsch beurteilen, und daß dies dann nach der Berufswahl zu den bedauerlichsten Folgen führt. Es kommt